

12. Oktober 1944.

Fräulein

Dr. G r o s s

W i e n

Institut für Geschichtsforschung

Liebes Fräulein Gross,

ich muß um Entschuldigung bitten, wenn ich mich jetzt liebenswürdigen Aufnahme bei meinem Besuch im vorigen Dezember scheinbar nur dabei erinnere, daß ich eine Bitte an Sie richte. Hätten Sie wohl Lust, einen Aufsatz für das Deutsche Archiv zu besprechen? Sie wissen, wie schwierig die Bibliotheksverhältnisse heute sind. Es ist mir wegen der Auflösung der Berliner Staatsbibliothek nicht möglich, gewisse Zeitschriften zu bekommen, vor allem auch süddeutsche und österreichische landesgeschichtliche Zeitschriften. Ich möchte also bei Ihnen

über das Römische Reich (Abhandl. d. kgl. Gesellsch. d. Wissensch. zu Göttingen, hist.-phil. Kl. 14, 1869) S. 37 mit Hinweis auf Mangeart, Catalogue des mss. de la Bibl. de Valenciennes S. 506; ferner im Catalogue général des mss. des bibl. publ. de France, Départ. 25, 1894, S. 434.

Der mich interessierende Text, hier anscheinend unter dem Namen des Jordanus von Osnabrück, beginnt fol. 189 "Multifarie multisque modis.." und reicht anscheinend nur bis fol. 193, expl. "..per quos scandala sunt ventura". Es wäre jedoch nachzuprüfen, ob das darauf Folgende noch dazugehört (festzustellen nach der Textausgabe bei Waitz a. a. O. oder bei H. Grundmann, Quellen zur Geistesgesch. d. Mittelalters u. d. Renaissance 2: Alexander v. Roes, de Translatione imperii, 1930)

Für den Versuch, mir diese Handschrift trotz aller Schwierigkeiten doch noch zugänglich zu machen, wäre ich Ihnen sehr verbunden. Vielleicht darf ich zugleich meine Bitte wiederholen, mir den Bericht über die Magdeburger Tagung noch zugehen zu lassen, falls Sie noch ein Exemplar davon zur Verfügung haben.

Mit besten Grüßen

Heil Hitler!

Ihr sehr ergebener

